



Achtung, Werbefolge!

Eingelpreis 25 Pfennig
Erscheint
jeden Sonntag.

Verlag: C. H. W. Verlag, München, Karthaus 10/11, Fernruf 55 507
Postfach: „Ludendorffs Volkswarte-Verlag“ München 3407, Blau
D 129984. — Bezugsgebühr: Monatlich durch die Post RM. 1.—
(zusgl. 6 Pf. Zustellgeb.). Circulband u. Auslandsbezug 35 Pf. mehr.
Jedlicher Nachdruck aus dem Inhalt, auch auszugsweise, ist nur

Anzeigengebühr: 9 gelbdruckte Zeilenmeterzeile 5 Pf. Die 3 gelb-
druckte Zeilenmeterzeile 30 Pf. Bei Wiederholungen u. Sonst-
abstufungen besondere Vergünstigungen. Erfüllungsort: München. —
In Fällen höherer Gewalt: Jeder Nachlieferung nach Abgabens-
mit Genehmigung von Ludendorffs Volkswarte, München, gestattet.

4. Darlegung 1931
(Jahres)
Folge 1 3. Jahrgang

Heraus aus der Weltkrise

Von Erich Ludendorff

Das Schicksal des Deutschen Volkes, ja aller Völker, spielt sich zu, alle eilen unerbittlich einer Katastrophe entgegen, weil die Völker unter ganz anderen Zusammenhängen leben, als sie wägen. Zeige ich sie, fällt die Meute der überstaatlichen Mächte über mich her und die ihnen hörigen Partei- und Verhandelsführer und Redner, und die Massen kramen in das gleiche Horn. So soll das Volk zu sehen verblendet werden, aber es fühlt doch bereits, daß vieles anders sein muß, als ihm seine „Führer“ darstellen und wissen lassen.

Ich zeige u. a. dabei seit August 1930 die furchtbare Tragödie, der wir Deutschen und mit uns alle Völker entgegengehen, indem die überstaatlichen Mächte die Kollektivierung aller Völker betreiben und den Knoten schlingen, der nur durch einen neuen Weltkrieg gelöst werden soll, der mit elementarer Wucht uns Deutsche vernichten würde. Auf der einen Seite treibt hierzu in Deutschland die sozialistische, demokratische Erfüllungspolitik deutscher Schwäche, auf der anderen Seite die gleich verderbliche, dramatischeren, faschistische und kommunistische Politik der „Nationalen“ aller Schattierungen und der Kommunisten. Hinter ihnen heben sich ab Paris, Rom, Moskau, und dahinter wiederum der Groß-Orient von Frankreich, geleitet von dem eingeweihten Juden, der Faschismus geleitet von dem römischen Papst und dem Jesuitengeneral und Stalin, geleitet von dem jüdischen Produkt der III. Internationale. In diesen Systemen haben sich heute die gegeneinanderstehenden, überstaatlichen Machtsgruppen, so sehr sie auch durch das Weltkapital und durch gleiche Grundanschauungen miteinander verknüpft sind, kristallisiert. Faschismus und Bolschewismus, Rom und Moskau, eng verbündet, stehen gegen Paris, d. h. den Groß-Orient von Frankreich, gegen Frankreich und seine Bundesgenossen.

Welches „System“ auch „regiert“, die Völker sind vernichtet. Das sah ich in dem Werte „Weltkrieg droht auf deutschem Boden“ in großen Strichen nochmals zusammen. Dabei schied ich auf Seite 12/13 aus:

„Es ist deshalb erklärlich, daß der Groß-Orient von Frankreich verliert, solange Deutschland durch seinen Faschismus noch nicht in dem Bündnis mit Italien festgelegt ist, durch allerlei Angerbote Deutschland für sich zu gewinnen.“

„Es stellt auch der Groß-Orient von Frankreich durch seine Vertrauensleute in Deutschland den Deutschen als Möglichkeit hin, Polen anzugreifen, mit der Versicherung, es werde ausbleiben. Auch dies Spiel ist zu durchsichtig. Frankreich nicht Polen nicht preis und kann es auch bei der Haltung Sowjetrußlands gar nicht preisgeben. Würde Deutschland im Einverständnis mit Sowjetrußland — allein hat es nicht die Kraft, Polen anzugreifen — auf dieses Spiel eingehen, so würde das für Frankreich Anlaß sein und Anlaß sein müssen, selbst Deutschland zu betrogen.“

Die Tatsache, daß heute unter Führung des Groß-Orienten von Frankreich und gefördert von dem römischen Papst, die Verhältnisse zwischen den Deutschen und Polen derartig gespannte werden, daß sie zu einer kriegerischen Entladung zwischen Deutschland und Polen treiben, ist

heute ein ganz offenes Geheimnis, besonders unter den Vertretern der Auslandspresse in Berlin. Es wird auf den 5-Uhr-Tees der Auslandspresse im Reichstagspalais offen besprochen. Andere Maßnahmen, diesseits und jenseits der Preußisch-polnischen Grenzen bewahrheiten diese Angaben leider nur zu sehr und nur zu häufig und sollten alle Welt mit ernstester Sorge erfüllen. Es ist ganz klar, daß ein Krieg zwischen Deutschland und Polen der Weltkrieg sein wird. Er soll in freudhafter Leichtfertigkeit „vom Zaun gedrungen werden“, bevor meine Warnungen alle Deutsche, erst recht alle Völker erreichen können. Deutsche und Polen geben sich dazu her, natürlich unter Vorpiegelung „nationalen“ Handelns. Ich betonte auch, es wäre ganz gleich, welche letzten Ursachen den Weltkrieg endlich entzündeten.

Immer furchtbarer wird das Verschulden derer, die nun schon monatelang verhindern, daß meine Warnung, so wie ich sie gab, an das ganze Volk dringt, sei es, daß sie sie überhaupt verschweigen, wie das vornehmlich die „Nationalen“ und faschistischen und ein Teil der Römlinge tun, oder sie entstellen und so nur zu inneren Kämpfen ausnützen, wie es in der demokratisch-marxistischen Presse geschieht.

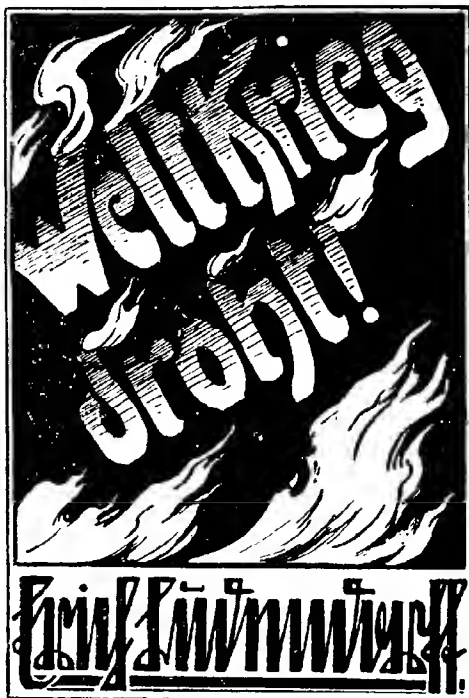
Eine einwandfreie, dem ungeheuren Ernste der Lage entsprechende Haltung nimmt nur ein geringer Teil der Presse ein.

Das Volk will gerettet werden, mit Erschütterung nimmt es dort, wo es die Warnung erreicht, viele auf.

Es will für seine Errettung wirken. Aber die an der Strippe der überstaatlichen Mächte hängenden „guten Politiker“ in bürgerlichen und geistlichen Gewändern hindern es daran, teilweise fürchten sie indes aber doch auch ihr eigenes Schicksal im Falle des Krieges und den Zorn des Volkes, von ihnen nicht aufgeklärt zu werden. So ist auch ihre Haltung verworren, schwankend und irreführend. Mein militärisches Fachurteil wird nicht angetastet, da wo meine Tat überhaupt besprochen wird. Nur Superfluge und mich hassende Offiziere nehmen das auf sich und stellen sich damit auf eigenen Antrieb oder auf Geheimbefehle hin, vor aller Öffentlichkeit bloß, oder versuchen es, durch die Form der Besprechung den Sachwert des Wertes herabzusetzen, wie z. B. der Nationalverband Deutscher Offiziere in der „Deutschen Treue“. Unter dem Druck meines Fachurteils erkräftet aber doch sogar der auswärtige Ausfühler des Deutschen Reichstages „eine Auffassung des Volkes“ über seine militärische Lage. Aber mein Wert selbst, das wirksamste Mittel der Aufklärung des Volkes über seine Lage, schweigt der Ausfühler tot (siehe „Die Hand der überstaatlichen Mächte“), erst recht schweigen darüber die „nationalen“ Parteien, die so „vaterländisch“ hinter dem Beschluß des Ausfühlers stehen.

Mein Fachurteil ist unbequem, noch unbequemer ist mein politisches Urteil. Es soll erst recht nicht in das Volk gelangen. Lieber verweigert man mein Fachurteil, damit ja nicht die politischen Zusammenhänge bekannt werden, oder stellt sich so, als ob das Volk der Aufklärung durch „offizielles“ Material bedürfe, also mein Urteil nicht zu lesen brauche.

Wird von den politischen Zusammenhängen gesprochen, so wird versucht, sie geschnadlos und ehrerbietungslos als „Singenpfeife“ oder „fide Idee“, als „Marrentum“ oder „Unfug“ abzutun, etwa genau so wie vor drei Jahren meine Enthüllung über die Freimaurerei, während heute Freimaurer gestehen müssen, daß ich die volle Wahrheit



201.-250. Tausend / 96 Seiten / Preis 90 Pfennige
Ludendorffs Volkswarte-Verlag, München 2 NW, Karthaus 10

dem Volke mitteilte*). Die überstaatlichen Mächte und ihre folgamen Drahtpuppen, die „guten Politiker“ wissen genau, mit welcher Klarheit ich sie durchschaue und ihre Kämpfschritte in den politischen Abschnitten des Wertes wieder einmal enthüllt habe. Sie sagen es auch unter sich. Sie wissen, daß mit dem Erkennen und dem Entlarven der gesamten politischen Zusammenhänge ihr Spiel mit den Völkern endgültig verdorben wird.

So ist es nicht nur in Deutschland, so ist es in allen Völkern.

Weil ja die überstaatlichen Mächte die Aufklärung des Volkes und der Völker so sehr fürchten, hat längst der französische Volkshafter in Berlin mit so viel Eifer die Verbreitung des Wertes durch dringliche Vorstellung bei der Regierung verhindert sehen wollen. Damit die Völker wirkungsvoller abgezogen werden, und der Weltkrieg doch erreicht wird, werden die Deutschen und Polen immer erbitterter gegeneinander getrieben.

*) Dr. Siegel aus Gersfurt gab Ende Oktober zu, in meinem Werte „Die Vernichtung der Freimaurerei“ durch Enthüllung ihrer Geheimnisse, wären alle Geheimnisse enthüllt, und Dr. Kirchner in Raumburg sagte in einer Tannenbergsbund-Versammlung: „Ludendorff hat alle Geheimnisse der Freimaurerei in die Welt gebracht.“

Aus dem Inhalt:

Hauptblatt: Heraus aus der Weltkrise.
Die Sippe: „Das Schreckensspiel“ in Halle.
Beiblatt: Harter Bade aus Bremen.
Das schaffende Volk: Die Arbeiterbewegung im Auslande.

Geheimnisse der Woche: Hand der überstaatlichen Mächte

Alles dies liegt mit offenkundiger Klarheit vor uns. Alles traf ein, was ich im August und September gesagt habe, und wird weiterhin eintreffen, so auch der Weltkrieg. Wird ihn nicht die eine überstaatliche Macht, wird ihn eben die andere herbeiführen.

„Alle Politiker“ schwenken nun dem Volke vor, ich gäbe keinen Weg zur Rettung.

Ist nicht das Erkennen der Feinde, ihrer Absichten und ihrer Taktik ein gewaltiger Schritt auf dem Wege zur Rettung, ist nicht das Erkennen der eigenen Lage ein zweiter. Hieraus allein ergeben sich doch erst die weiteren Maßnahmen. Mit „Programmen“ und „Rezepten“ ist kein Volk zu retten.

Nur durch Aufklärung können heute von uns die überstaatlichen Mächte vielleicht noch von der Ausföhrung ihrer verbrecherischen Pläne abgehalten werden. In ihrem Überglauben brauchen sie zu ihrem Willen geheimnis Dunkel, das wissen Millionen Deutsche heute bereits. Jetzt erleben die Dunkelmächte das erste Mal in der Weltgeschichte, daß sie in ihrer Gesamtheit und alle Einzelheiten ihres fluchwürdigen Handelns durchsichtig werden. In der Theorie könnten die überstaatlichen Mächte gewiß seherzeit durch ihre Kampfsphären den Weltkrieg vom Jaun brechen, in Praxis für den Fall, daß die Aufklärung wirklich durchgeht, nicht.

Wer verbietet, ich brächte dem Deutschen Volke keine „Bundesgenossen“, begeht die gleiche bewußte Irreföhrung. Ich sehe allerdings die Bundesgenossen nicht in den Regierenden, nicht in den Parteien der Feindstaaten, die den überstaatlichen Mächten genau so ergeben sind als bei uns, sondern in Erwachsenen der betreffenden Völkern. Ich greife das französische Volk heraus. Millionen Franzosen wollen keinen Krieg, sie wollen andere Wege beschreiten. Komain Rotland sagt:

„Ich bin sehr davon überzeugt, daß kein Friede in Europa möglich ist, ohne die geschnähten, aber mutigen Revolution der Völkern. Denn der Friede von heute ist aufgehaut auf einem schmerzhaften Gerüst von Ungerechtigkeiten. Er kann nur gewalttätig erhalten werden. Es ist klar, daß Frankreich unverändert zu lassen. Denn wenn diese gemaltige Rüttung plötzlich verschwände, würde in der unwahrscheinlichen Konstruktion dieses neuen Europa kein Stein auf dem anderen bleiben. Ich kann mir nicht denken, daß unsere Staatsmänner so dumm sind, diese Wahrheit nicht einzusehen. Aber wenn sie die Wahrheit erkennen, dann handeln sie verbrecherisch, weil sie nicht mutig genug sind, ihrem Volke zu sagen: Du mußt endlich Frieden machen oder Dich für einen neuen Krieg entscheiden. Wähle!“

So denken aber auch Erwachsene in anderen Völkern. Wie würde das politische Volk denken, wenn es die ihm drohende fürchterliche Gefahr erkennen würde?

In der Tat haben alle Völkern, auch das Deutsche Volk zu wählen, ob sie sich durch die überstaatlichen Mächte, die Regierenden, die Parteien und Verbände ins Verderben führen lassen, oder ob sie aus breiten Schichten heraus ihre Geschicke selbst in die Hand nehmen und den hier von mir bezeichneten Weg zum Leben betreten: sich an ihre Volksgenossen und an die Erwachsenen anderer Völkern mit der Aufklärung über die drohende Weltkriegsgefahr wenden.

Diese Weltkriegsgefahr erscheint als die vorzüglichste aller heutigen „Krisen“, auch wenn die Völkern die „Verleumdung oder Wirtschaftskrise“ eher als solche betrachten. Aber schließlich ist die eine von der anderen gar nicht zu trennen. Eine soll die andere ablösen. Sie sind nur Teile der gewaltigen Weltkrise, der alle Völkern seit 2000 Jahren entgegengeführt werden. Sie wird erst dann beendet sein, wenn die Völkern die eigentliche Ursache erkennen.

Die Macht der überstaatlichen Mächte liegt in der Entwurzelung der Völkern und diese wieder in der Glaubenslehre begründet, die die überstaatlichen Mächte ihnen aufdrängen, um die Völkern und die einzelnen Menschen zu widerstandslosen suggerierbaren „Schafen in der Menschenherde“ zu machen. In solchen Glaubenslehren, auch in der christlichen, liegt, ersicht nicht, lieber Leser, das Weltverhängnis zum größten Teil begründet.

Die Völkern verstehen noch immer nicht den ausschlaggebenden Einfluß der Glaubenslehren auf die politische, wirtschaftliche, kulturelle Ausgestaltung ihres Lebens. Der Glaube beherrscht das Leben. Es ist nur folgerichtig und ganz selbstverständlich, wenn die christlichen Kirchen genau so wie der mosaische Glaube, aus dem sie hervorgingen und den sie „erfüllen“, das ganze Leben nach diesem Glauben gestalten wollen. Hierüber sollte kein Wort mehr zu verlieren sein. Tatsächlich steht ja der jüdische und christliche Glaube seit mehr als 1000 Jahren gegen unsere Deutsche Art im blutigen und vernichtenden Kampf.

Sie ist immer noch nicht voll überwunden. Die Völkern sind immer noch nicht in der Ferde vereint. Glaubensgrundlagen sind die wirkungsvollste Politik, einen sogenannten Mißbrauch des christlichen Glaubens für politische Zwecke gibt es nicht und kann es nicht geben. Es ist eine absichtliche Volkstäuschung oder ein Verfehlen der alles durchdringenden Bedeutung des Glaubens und menschlicher Art, wenn anderes heute noch gesagt wird. Der Jude lebt der Erfüllung des mosaischen Gesetzes und die Lehren des Juden Jesus von Nazareth und Karl Marx arbeiten dieser Erfüllung in die Hand. Es sagt doch Jesus von Nazareth in Matthäus 6, 17, 18, daß er das jüdische Gesetz erfüllen, also die Judenheerrschaft auf Erden — natürlich im christlichen Gewande — herbeiführen will.

Die christlichen Lehren bedingen das Schaffen der Menschenherde, des Menschenkollektives, mit allen Mitteln, auch den blutigen, d. h. die Vergewaltigung der Völkern und die Herrschaft eines kleinen Kreises eingeweihter Juden, von Jassen oder einer jüdischen Parteilehre, sei es mittels eines ihnen hörigen Staates, einer ihnen hörigen Diktatur, oder „Volksovertretung“ oder des Goldes. Für die Völkern kommt alles das aufs gleiche heraus. Weltkriege, Wirtschaftskrisen, geistige Knechtung haben hier ihre ersten und letzten Ursachen, andere treten dagegen weit zurück.

Die Deutschen, ja alle Völkern stehen heute vor der ersten Frage, ob sie in diesem ihnen bereiteten jüdischen und christlichen Kollektiv zufolge ihrer Glaubenslehren verderben, oder durch artige Gotteskenntnis zum Leben, zur freien Entwicklung ihrer Kräfte emporsteigen und damit endlich auch den mit ihnen getriebenen Mißbrauch, Kampf-

pharen der überstaatlichen Mächte zu sein, beseitigen und Weltkriegsgefahr und Weltkrisen bannen wollen.

Sehewah im Himmel und erbündige Menschen auf Erden bedingen die Verflawung der so geborenen Menschen, Höllenurkt dieser erbündigen Menschen steigert die Priestermacht. Damit sind die einfachen Grundlagen für Anwendung aller Gewaltmittel und der Kollektivierung

der Menschen bereits gegeben. Das Deutsche Gotteskennen stellt den Menschen und damit auch die Völkern, durch seinen Gott bedrückt, sondern Gottesföhl in die göttliche Schöpfung. Auch solchen Menschen und aus ihnen gebildeten artigen Völkern nicht ganz anderes zugebildigt werden, als den erbündigen Glaubenmenschen Sehewahs, d. h. Mitgliedern einer nach den Lehren Jesus von Nazareth oder Karl Marx gebildeten gesellschaftlichen, staatlichen und wirtschaftlichen Zwangsordnung. Müssen solche Menschen und so denkende artige Völkern nicht im vollen Verantwortungsföhl für einander ganz anders handeln, als jene Glieder der Menschenherde, die einander auf der „Welbe“, Politik und Wirtschaft genannt, das Futter wegnehmen und sich dabei gegenseitig beiseite drängen.

Werden die Deutschen das verstehen und trotz aller christlichen Suggestion den ungeheuren politischen und seelischen Trug erkennen, den der Jude und Kom mit der öblervorberbenden christlichen Lehre den Völkern brachten? Werden sie erkennen, welche hohe sittliche Lebensweisheit und Gotteskenntnis meine Frau ihnen gab, eine Gotteskenntnis, die keiner unmöglichen widernatürlichen Offenbarung bedarf, sondern mit allen Naturerkenntnissen im Einklang steht? Folgen die Deutschen weiter dem Terror christlicher Jassen, der Parteien und Wirtschaft, laufen sie dem nach, der sie am meisten verängstigt und am meisten verprügelt, sind sie Sklavenjassen, die mit Peitsche und Zuckerbrot geleitet werden müssen, dann verderben sie. Der von mir gezeigte Weg allein führt zum Leben, zur Freiheit!

Nur die Loslösung der Deutschen vom Christentum rettet die Deutschen, mögen Jassen und Jassenknechte und überzeugte christliche Deutsche noch so sehr dagegen eifern. Mögen die Deutschen Christen sehr ernst darüber nachsinnen. Es nützt ihnen kein Sträuben.

Nur Deutsche Gotteskenntnis rettet die Deutschen aus der Kollektivierung, rettet sie endgültig davon, sich immer wieder zum Spielball der überstaatlichen Mächte zu erniedrigen und ist der bedeutungsvollste Schritt für die Beendigung der Weltkrise.

Nun ist es wieder Sache des Volkes auf dem Wege des Verderbens zu bleiben, oder die Wege zum Leben zu wählen und die Weltkriegsgefahr zu beseitigen und die Weltkrisen zu beenden.

Sagen die Deutschen noch immer, ich gäbe keine Wege zur Rettung? Ich gebe die einzig möglichen. Das Volk wäre gerettet, wenn z. B. die Presse dem Volke die rettenden Wege mit gleichem Eifer zeigen würde, wie sie sie ihnen jetzt vorenthält und ungangbar zu machen, sich bemüht.

Weltkrieg droht auf Deutschem Boden!

General Ludendorff und die heutige Friedensbewegung

Da wird wohl mancher erstaunt sein, wenn er sieht, daß schon im Jahre 1930 durch Ludendorff eine „Friedensbewegung“ in Gang gesetzt wurde. Ludendorff schrieb ein Buch „Weltkrieg droht auf deutschem Boden“. Es erreichte eine Auflage von 250.000 Stück, wurde in 7 Sprachen übersetzt, von den Militär der europäischen Staaten sorgfältig studiert. Aus dem vorstehenden Aufsatz des Generals kann jeder erkennen, wie klar er die Kriegstreiber enthielt. Doch nach seinem Tode wurde der Krieg (Faschismus — Polen) grausame Wirklichkeit.

Die Lage, in der wir uns heute befinden, ist sehr viel ernster als damals. Die inzwischen entwickelten Massenvernichtungsmittel hat es damals noch nicht gegeben. Heute ist es möglich — und das ist eben die ungeheure Gefahr — daß ganze Völkern völlig vernichtet werden. Deshalb ist es verständlich, daß die Menschen, die diese Gefahr sehen, sich endlich aufraffen und versuchen, sie abzuwenden. Wir finden deshalb in der heutigen Friedensbewegung Menschen aus den unterschiedlichsten politischen und weltanschaulichen Gruppen. Das Ziel, das alle verfolgen, ist die Veranordnung der amerikanischen Atomraketen auf deutschem Boden zu verhindern und auch die Vereitigung der russischen Atomraketen zu erreichen. Bei der in allerhöchster Zeit auf uns zukommenden Todesgefahr treten die Fragen nach den Hintergründen dieser völkervernichtenden Politik völlig zurück — und das ist verständlich. Jedoch bleiben dabei die eigentlichen Kriegstreiber unerkannt im Hintergrund.

Wer den vorstehenden Aufsatz von General Ludendorff liest, kann feststellen, daß Ludendorff vor allem die Kräfte nennt, die Kriegsbese und Völkermord betreiben. Er hatte sich nach dem rätselhaften

Zusammenbruch des Deutschen Reiches am Ende des 1. Weltkrieges die Frage gestellt: Wie hat das alles so kommen können? Welche Kräfte waren wirksam, diesen Zusammenbruch herbeizuführen? Seine fast zehn Jahre lang betriebenen Forschungen führten ihn zur Erkenntnis der „überstaatlichen Mächte“. Er erkannte, daß diese Mächte die Menschen durch Religion und Weltanschauung beherrschen, zuverlässiger beherrschen, als jeder Diktator eine Gefolgschaft beherrschen kann. Weil Menschen ihre geistigen Abhängigkeiten gar nicht sehen, können diese überstaatlichen Mächte (sagen wir im Verborgenen ihre imperialistischen Ziele verfolgen. Unerkannt wirken diese überstaatlichen Mächte, hinter Wohlthätigkeit und Menschenliebe wohl getarnt, in fast allen Vereinigungen. Ihre Ernennung durch Ludendorff mußte zu heftigstem Widerspruch führen. Die enthielten Mächte konnten gar nichts anderes tun, als den General und seine Frau so zu verleumden und für verrückt zu erklären, damit die Menschen die gegebenen Enthüllungen der Hintergründe des politischen Geschehens als unglaublich ablehnten.

Doch Ludendorff zeigte den Menschen nicht nur die geistigen d. h. die religiösen und weltanschaulichen Jassen, durch die das völkervernichtende Wirken erst möglich ist, sondern er zeigte dem Volke auch die klaren weltanschaulichen Gedanken, die Frau Mathilde Ludendorff in ihren Werken gab.

Der Leser wird verstehen, daß wir alle Kämpfer gegen die durch Atomtod herbeigeföhrte Vernichtung unseres Volkes begrüßen, auch wenn sie noch überstaatliches Denken vertreten. Der Leser wird jedoch auch die große Gefahr sehen, daß diese in sich so wenig geschlossene, ja widersprüchliche Bewegung leicht zerfällt und zerstreut werden kann. Und der Leser wird auch verstehen, daß wir

die wirkungsvolle Bekämpfung der Gefahren erst darin sehen, daß die Menschen den überstaatlichen die Gefolgschaft verjagen und überstaatliches Denken aufgeben, nämlich: die von den Kirchen propagierte „multikulturelle Gesellschaft“, die christliche wahllose Nächstenliebe allen Menschen gegenüber, selbst gegen die Lebenshaltung des eigenen Volkes, die freimaurerische Bruderkette in gleicher Zielsetzung, die marxistische Internationale und die jionistische Auffassung vom Endziel der Menschheit durch das kommende Reich Jahuws mit der Hauptstadt der Welt, Jerusalem, und der Unterwerfung aller Völkern unter das Geistes vom Sinai! Das Leben unseres Volkes, aber auch der anderen Völkern ist erst gesichert, wenn die Menschen jeden Imperialismus, den religiösen, den weltanschaulichen, den wirtschaftlichen und den politischen Imperialismus aufgeben und jedes Volk in seinen Grenzen sein Lebensrecht wahr und dabei das Lebensrecht der anderen Völkern achten.

Die Deutsche Volkshochschule hat sich die Aufgabe gestellt, die klaren weltanschaulichen Gedanken Mathilde Ludendorffs in leicht faßlicher Form darzulegen. Nutzen Sie daher diese Gelegenheit und bestreiten Sie noch heute kostenlose Probehefte. Postkarte genügt. Schreiben Sie an

Die Deutsche Volkshochschule
Postfach 1102
D-2401 Rarrelau